

Putzarbeiten

Außenputz:

Mineralischer Putz

Mineralischer Putz besteht aus Zuschlagstoffen (Sanden, feiner Kies) sowie Bindemitteln (Zement, Kalk) und hält im ausgehärteten Zustand allen Anforderungen stand, die an eine Fassade gestellt werden.

Kunstharzputz

Kunstharzputz schützt die Fassade gegen eindringende Feuchtigkeit, allerdings kann eine Feuchtigkeit in den Bauteilen selbst jedoch schlecht wieder abgegeben werden. Neben der Behinderung der Diffusionsfähig bei Bauteilen kann bei besonders stark bewitterten Fassaden auch eine Algenbildung auftreten, die dann mit chemischen Zusätzen bekämpft werden muss. Die Verwendung von Kunstharzputz für eine Fassade sollte daher sorgfältig abgewogen werden.

Isolierputz (Wärmedämmputz)

Isolierputz enthält in den Unterputz eingebettete wärmedämmende Zuschlagstoffe (Perlite, Korkschat, etc.). Der Schutz vor Beschädigungen, Abrieb und Auswaschen erfolgt über den nachträglich aufgetragenen Oberputz.

Anmerkung: Wärmedämmverbundsysteme (WDVS) benötigen zwischen Unter- und Oberputz eine spezielle Schicht, damit die durch thermische Einflüsse auftretende physikalische Spannung aufgenommen werden kann.

Sanierputz

Sanierputz sollte immer dann eingesetzt, wenn, wenn im Mauerwerk (noch) Feuchtigkeit vorhanden ist. Dadurch wird verhindert, dass die im Mauerwerk vorhandenen Salze an die Putzoberfläche gelangen. Gleichzeitig verhindert der Sanierputz die erforderliche Feuchtigkeitsabgabe des Mauerwerks nicht.

Innenputz:

Innenputz Arten auf einen Blick

Informationen welche Innenputzarten es gibt und was die Vorteile und Eigenschaften sind.

Die Innenputz Arten können hervorragend als Ergänzung oder sogar Ersatz von Tapete genutzt werden. So schaffen Sie eine moderne und individuelle Optik Ihrer Innenräume.

Innenputz Arten:

- **Gipsputz**
- **Gips Kalkputz**
- **Kalkputz**
- **Kalk Zementputz**
- **Aqua-Protect**
- **Lehmputz**

Gipsputz

Der meist verwendete Innenputz in Ein- bzw. Mehrfamilienhäusern ist ein Putz auf Gipsbasis. Gipsputz für Decken und Wände stellt heute einen hochwertigen Standard für den Innenausbau dar. **Architektonisch zeichnet sich das sehr feine Material durch gut zu gestaltende, glatte sowie ästhetische Strukturen aus.** Baubiologisch steht Gips für ein reizfreies Innenklima, das bauphysikalisch von trockenen, warmen Bauteiloberflächen geprägt ist.

Die Oberfläche dient als Untergrund für alle Anstrich-, Tapezier- und weitere Arten der Wandgestaltung. **Selbst erhöhte Oberflächengüten bis Q 3 lassen sich ohne zusätzliche Glattschichten direkt aus dem Putz herausarbeiten.** Das heißt: sie sind geeignet für dekorative Oberputze, < 1,0 mm, fein strukturierte Wandbekleidungen, matte, fein strukturierte Anstriche und Beschichtungen.

Der Gipsputz ist zudem ein guter Brandschutz. Er ist schwer entflammbar und gibt im Brandfall das gespeicherte Wasser wieder frei.

Einsatzgebiet:

Innenbereich; Wand- und Deckenflächen

Eigenschaften:

- Ökologisch und baubiologisch unbedenklich
- Feuchtigkeitsregulierend jedoch nicht wasserabweisend
- Atmungsaktiv und Dampfdiffusionsoffen
- Gutes Raumklima

- Kostengünstige Umsetzung

Gips-Kalkputz

Gips-Kalkputz wird überwiegend als Unterputz auf Mauerwerk im Innenbereich verarbeitet und in der Regel mit einem Deckputz oder einer Spachtelung überglättet. Es sind aber auch Mischungen erhältlich, die sich direkt zum Filzen und Glätten eignen.

Als Untergrund eignen sich Backstein, Kalksandstein, Naturstein, Beton und Porenbeton.

Gips-Kalkputz ist in Innenräumen beständig, jedoch nicht für Nassräume oder im Außenbereich mit hoher Feuchtigkeitsbelastung geeignet.

Einsatzgebiet:

Innenbereich; Wand- und Deckenflächen

Eigenschaften:

- Ökologisch und baubiologisch unbedenklich
- Klimaregulierend und Dampfdiffusionsoffen
- Gutes Raumklima

Kalkputz

In Wohnräumen gehören Schimmelpilze nachweislich zu den häufigsten Allergiequellen. Rein mineralische Kalkputze regulieren das Raumklima, indem überschüssige Luftfeuchtigkeit aufgenommen und später wieder abgegeben wird. Die für Schimmelbildung notwendige hohe Luftfeuchtigkeit wird dadurch meist gar nicht erreicht. Außerdem benötigen Schimmelpilze einen pH-neutralen Nährboden zur Entstehung. **Dies verhindert der Kalk durch seine hohe Alkalität.** Bei Kalk handelt es sich um einen rein mineralischen Baustoff.

Kalkputze entfalten eine ganz unterschiedliche Raumwirkung. Dabei gilt: je feiner die Oberfläche, desto edler der Eindruck.

Glatter Oberputz ist der Klassiker unter den mineralischen Innenputzen. Er besteht aus feinkörnigem Material und wird strukturlos aufgezogen. Das schafft eine ruhige und elegante Optik. Grobe Strukturen schaffen hingegen ein gediegenes Ambiente.

Einsatzgebiet:

Innenbereich; Wand- und Deckenflächen

Eigenschaften:

- Ökologisch und baubiologisch unbedenklich
- Stark diffusionsoffen
- Sehr gutes Raumklima
- Schimmelhemmend
- Gute feuchtigkeitsregulierende Wirkung
- Vergleichsweise kostenintensiv

Kalk-Zementputz

Der Kalk-Zementputz wird überwiegend in Feuchträumen und im Außenbereich eingesetzt. Er zeichnet sich durch seine Wasser abweisende Eigenschaft aus, wodurch er sich hervorragend als Außenputz eignet. Durch seine Langlebig- und Widerstandsfähigkeit kann er das Mauerwerk besonders gut schützen und hält sämtlichen Witterungseinflüssen wie Regen und Schnee stand.

Einsatzgebiet:

Innen- und Außenbereich; Wand- und Deckenflächen

Eigenschaften:

- Ökologisch und baubiologisch unbedenklich
- Hohe mechanische Belastbarkeit
- Wasserabweisende Wirkung
- Diffusionsoffene Oberfläche

Aqua-Protect**Gipsputz mit eingebauter Grundierung (Feuchtraumputz)**

Aqua-Protect-Gipsputz wird heute gerne z.B. in modernen Bädern eingesetzt, da die gefliesten Flächen häufig sehr gering sind und daher ein größerer Anteil der Wandfläche eine andere Gestaltung erhält. Diese Wandflächen kann man wie bei dem herkömmlichen Gipsputz mit allen Arten der Wandgestaltung bearbeiten.

Ein weiterer Vorteil ist die wasserabweisende Einstellung, die wie eine eingebaute Grundierung funktioniert. Sie wirkt nicht nur an der Oberfläche, sondern in der gesamten Putzschicht. Aus diesem Grund ist beim Verfliesen eine zusätzliche Grundierung nicht erforderlich.

Weitere Einsatzgebiete sind z.B. Garagen, häusliche Küchen und Keller, da er auch durch seine erhöhte Festigkeit besonders gegen mechanische Beanspruchung geeignet ist.

Einsatzgebiet:

Innenbereich; Wand- und Deckenflächen

Eigenschaften:

- Ökologisch und baubiologisch unbedenklich
- Keine Grundierung vor dem Verfliesen notwendig
- Oberflächen eignen sich direkt für alle Anstrich-, Tapezier- und weitere Arten der Wandgestaltung
- Hohe mechanische Belastbarkeit
- Wasserabweisende Wirkung
- Dampfdiffusionsoffener Gipsputz

Unterscheidung nach Putzbestandteilen

Viele Putzsorten haben einen besonders hohen Anteil an Bindemitteln, Zusatzstoffen oder Beimischungen der ihnen besondere Putzeigenschaften für spezielle Anwendungen verleiht. Folgende Putzsorten werden daher nach ihrem dominierenden Putzanteil definiert:

Kalkputz besteht zum Großteil aus Kalk und ist hoch alkalisch (fungizid) und diffusionsoffen. Im Innenbereich sorgt Kalkputz so für ein gutes Raumklima und verhindert u.a. Schimmelpilzbefall. Im Außenbereich wird Kalkputz aufgrund seiner geringen Festigkeit und besseren Spannungsaufnahme als Putz für historische Gebäude genutzt.



Der Kalk-Innenputz von Schwenk eignet sich ideal für den Einsatz in Holzhäusern. (Foto: Knauf)

Luftkalkputze basieren auf dem Bindemittel Luftkalk. Dies ist ein reiner Kalkbrand, der nur in feuchter Umgebung unter gleichzeitiger Luftzufuhr erhärten kann, weshalb Putze mit hydraulisch härtenden Bindemitteln meist härter als Luftkalkputze sind. Luftkalkputz wird daher häufig in schlecht belüfteten und kühlen, feuchteanfälligen Gebäuden eingesetzt.

Sumpfkalkputz hat eine ganz ähnliche Wirkung wie Luftkalkputze, indem er feuchte Wände verlässlich trocken hält und somit Schimmel verhindert. Sumpfkalk selbst entsteht beim Ablöschen von Brandkalk durch das sogenannte Einsumpfen. Sumpfkalk ist daher eine Aufschlammung (Suspension) und kein reiner Brand.

Kalkzementputz wird auf Innen- und Außenwänden (häufig auch als Kalkzementleichtputz) eingesetzt. Kalkzementputz besitzt eine höhere Druckfestigkeit als reiner Kalkputz, ist ebenso diffusionsoffen und feuchteunempfindlicher.



Kalkzementputz (hier: Quick-Mix Kalk-Zement-Maschinenputz MK plus 30 kg/Sack) ist im Außenbereich für Wandbaustoffe mit normalen wärmedämmenden Eigenschaften, als Innenputz für Feuchträume, Treppenhäuser, Keller, Bäder, Garagen u. ä. und im Außenbereich zur Aufnahme von Edelputzen, Beschichtungen oder mineralischen Anstrichen geeignet. (Foto: energie-experten.org)

Zementputz wird vorwiegend als Außenputz im Sockelbereich und Kelleraußenwänden sowie als Unterputz für die Fliesenverlegung im Dünnbettverfahren eingesetzt. Zement Putz beeinflusst im Haus das Raumklima positiv, indem er Feuchtigkeit absorbiert. An den Außenwänden trägt er zur Wärmedämmung und Wasserabweisung bei.

Lehmputz ist diffusionsoffen, reguliert somit Feuchtigkeit und schafft ein angenehmes Raumklima. Lehmputz wird sowohl als Oberputz als auch als Unterputz eingesetzt. Da Lehmputz jedoch feuchteempfindlich ist, wird eine weitere Oberflächenbearbeitung notwendig.



Verputzen von Lehmputz - hier: AGATON Lehmputz (Foto: THERMO NATUR GmbH & Co. KG)

Gipsputz bzw. Gips-Kalk-Putz oder Gips-Kalk-Zement-Putz wird als geglätteter oder verriebener Putz im Innenbereich als Ober- oder Unterputz für Tapeten eingesetzt. Im Außenbereich wird Gipsputz nur sehr selten z. B. bei der Denkmalsanierung verwendet.

Baumwollputz wird als Wand- und Deckenbeschichtung von Innenräumen als Alternative zur Tapete oder eines Reibe- oder Kratzputzes eingesetzt. Baumwollputz besteht aus Baumwollfasern und verschiedenen Füll- und Effektstoffen, als Bindemittel wirkt Zellulose.

Kunststoffputz basiert auf Kunststoff-Bindemitteln wie Acrylate oder Styrol-Acrylate. Gegenüber Putzen auf mineralischer Basis hat Kunststoffputz den Vorteil, schneller auszuhärten sowie dünner und rissfrei aufgetragen zu werden. Nachteil ist eine vielfach geringere Diffusionsfähigkeit und Temperaturbeständigkeit.

Silikonharzputz ist ein Kunstharzputz, der durch Zugabe von Silikonharzemulsion jedoch wasserdampfdurchlässiger ist als herkömmlicher Kunstharzputz. Beim Kauf von Silikonharzputz sollte auf den Anteil Silikonharz im Putz achten, denn dieser bestimmt die Diffusionsfähigkeit. Da Silikonharzputz deutlich teurer als Mineralputz ist, lohnt sich sein Einsatz nur in entsprechend speziellen Anwendungen.